

# **Schuldnerberatung**

## **Jahresbericht 1999**

**PARITÄTISCHES Sozialzentrum**  
**Nienburg**

## Jahresbericht Schuldnerberatung 1999

Die Schuldnerberatung des PARITÄTISCHEN Nienburg wurde wie in den Vorjahren gut in Anspruch genommen. Sie hat sich im Laufe der Jahre fest etabliert und wird auch oft von anderen Beratungsdiensten wie denen des Sozialamtes, der sozialpädagogischen Familienhilfe, den anderen Wohlfahrtsverbänden, vom Gericht bestellten BetreuerInnen etc. in Anspruch genommen. Auch bei Informationsveranstaltungen z.B. für Langzeitarbeitslose oder SchülerInnen wird der Schuldnerberater gerne als Referent geladen, 1999 war dies sechs Mal der Fall.

Im Jahr 1999 wurden insgesamt 230 Personen aus Stadt und Landkreis Nienburg beraten. Die im Vergleich zu den vorherigen Jahren hohe Fallzahl erklärt sich dadurch, daß erstmals auch Einmal- und Kurzberatungen in die Statistik aufgenommen wurden. Nicht enthalten sind nach wie vor einige Hundert telefonischer Beratungen, die pro Jahr durchgeführt werden. Erstmals wurden auch die durch Gläubigerverhandlungen etc. erreichten Einsparungen für die Ratsuchenden erfaßt; diese belief sich 1999 auf knapp 1,1 Millionen DM.

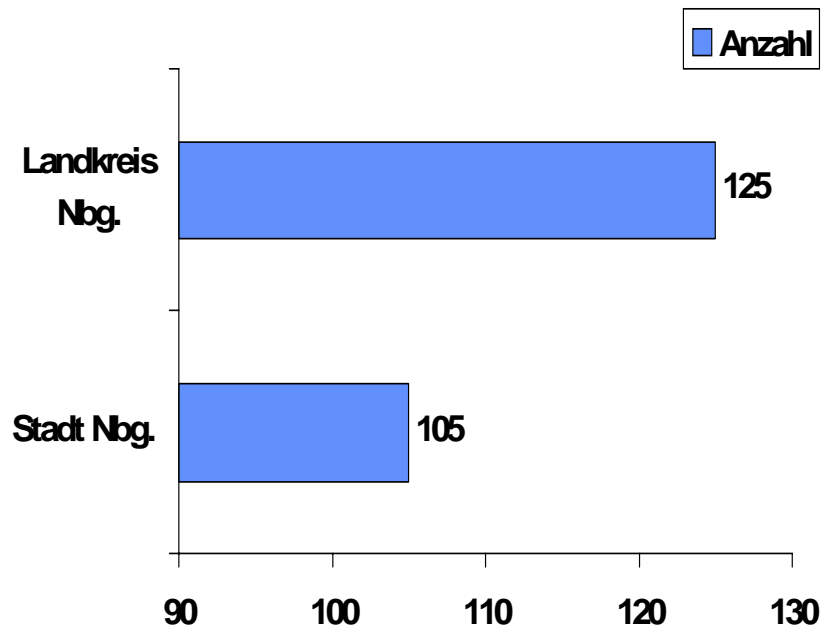
Seit Anfang 1999 ist die Schuldnerberatung auch vom Land Niedersachsen anerkannte Beratungsstelle für Verbraucherinsolvenzverfahren. Nach einem dreiviertel Jahr Insolvenzberatung läßt sich feststellen, daß es sehr schwer ist, diese Beratung als eigenständiges Arbeitsgebiet zu interpretieren. Vielmehr hat sich gezeigt, daß die neue Insolvenzordnung unter bestimmten Umständen ein Werkzeug der sozialen Schuldnerberatung sein kann. Dies erweist sich jeweils von Fall zu Fall. Eine strikte Trennung beider Beratungsangebote ist in der Praxis nicht möglich. Der Schwerpunkt der Arbeit der Beratungsstelle liegt aber nach wie vor in der ‚traditionellen‘ sozialen Schuldnerberatung.

Das Jahr 1999 ist auch geprägt gewesen vom Einsatz für den Erhalt der Finanzierung der Beratungsstelle. Dieser Einsatz war erfolgreich, das Land Niedersachsen und der Niedersächsische Sparkassen- und Giroverband finanzieren auch im Jahr 2000 wie bisher die Schuldnerberatung. Nach wie vor ist es aber dringend notwendig, für eine dauerhafte und auskömmliche Finanzierung zu sorgen. An dieser Stelle möchte der PARITÄTISCHE Nienburg all denen danken, die sich für die Finanzierung und damit den Fortbestand der Schuldnerberatung in Nienburg eingesetzt haben. Hier sind die besonderen Bemühungen der Stadt Nienburg und des Landkreises Nienburg hervorzuheben. Sie finanzieren zusammen seit mehreren Jahren die Beratungsstelle mit höheren Summen, als über das Land Niedersachsen zur Verfügung gestellt werden.

Nienburg, im Januar 2000

## Statistik Schuldnerberatung 1999

Einzugsbereich Nienburg



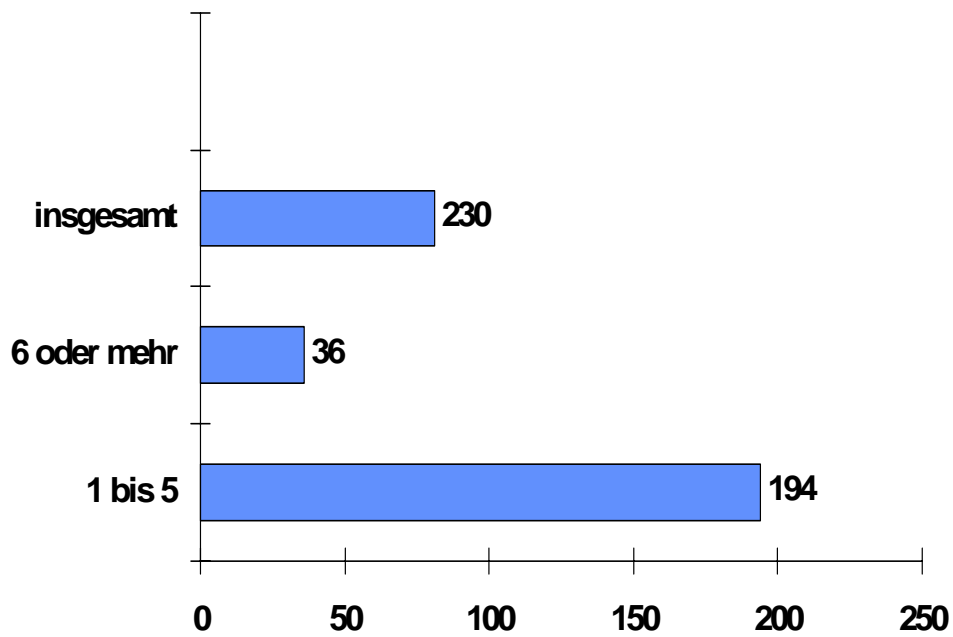
---

### **Erläuterung:**

Über die Jahre hat sich gezeigt, daß mit geringen Schwankungen ungefähr die Hälfte der Ratsuchenden jeweils aus der Stadt Nienburg oder aus dem Landkreis Nienburg kommt. Personen, die ihren Wohnsitz nicht im Landkreis Nienburg haben, werden grundsätzlich nicht beraten und an Schuldnerberatungsstellen an ihrem Wohnsitz verwiesen.

## Statistik Schuldnerberatung 1999

Anzahl Beratungsgespräche pro Fall

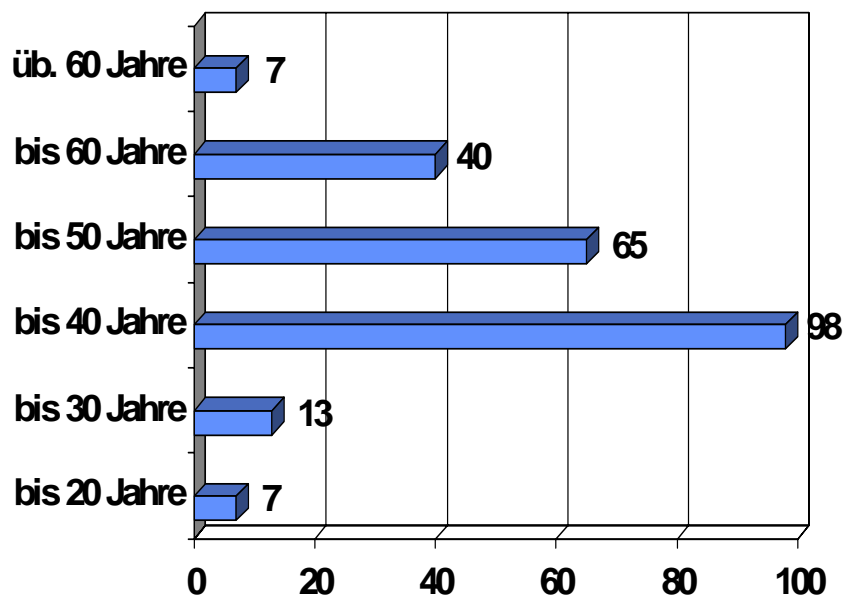


### Erläuterung:

Der größte Teil der Beratungsgespräche ist Kurzzeitberatung. Würde diese Tendenz umschlagen, wäre die Kapazität der Beratungsstelle mit nur einem Schuldnerberater überlastet.

# Statistik Schuldnerberatung 1999

Alter der Ratsuchenden

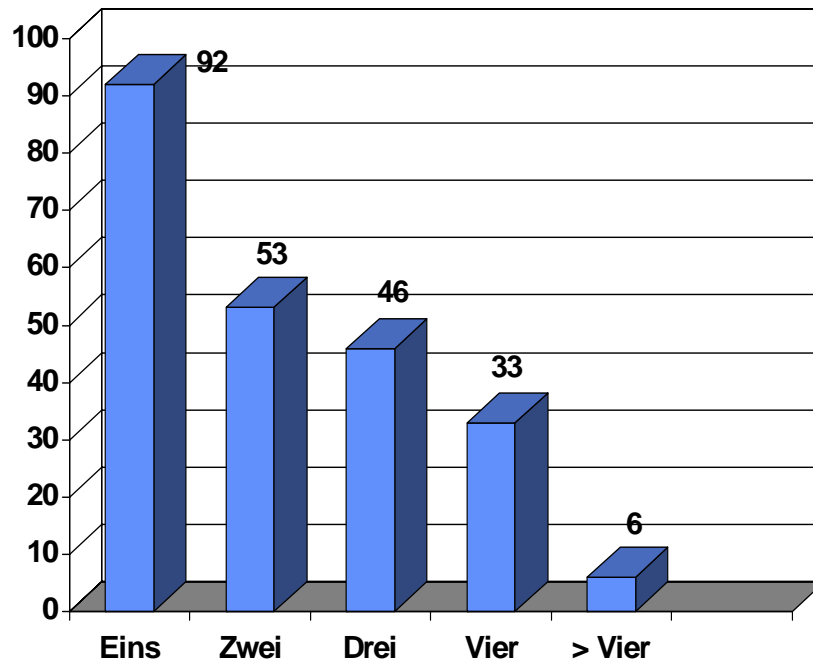


## Erläuterung:

An dieser Grafik wird deutlich, daß der größte Teil der Ratsuchenden (wie auch schon in den Vorjahren) aus dem wirtschaftlich aktivsten Teil der Bevölkerung zwischen 30 und 60 Jahren kommt.

## Statistik Schuldnerberatung 1999

Anzahl Haushaltsmitglieder



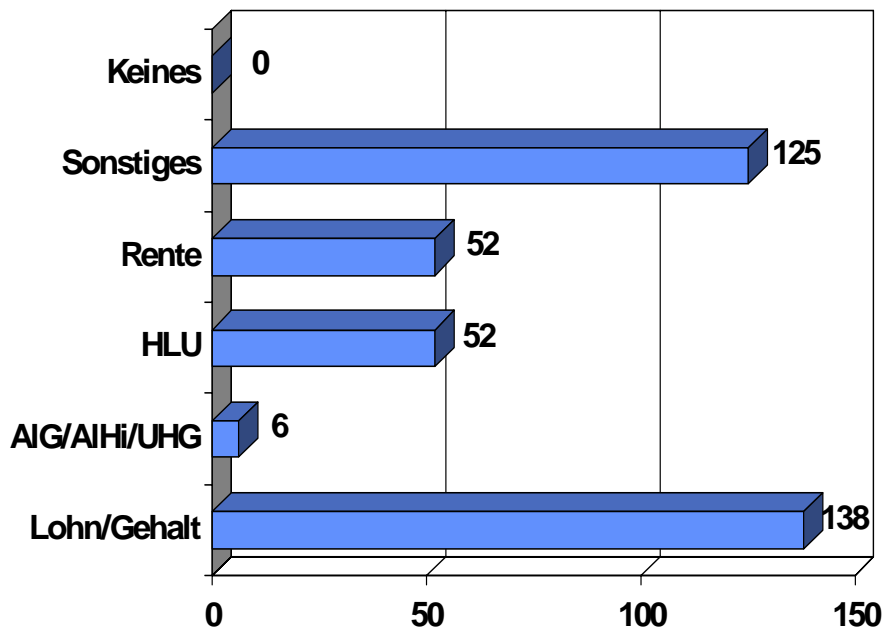
---

### Erläuterung:

Knapp 60 % der Ratsuchenden leben nicht allein, sondern in Haushalten mit anderen Personen (EhegattInnen, LebensgefährteInnen, Kindern) zusammen. Bei diesen 60 % sind somit auch weitere Personen von der Überschuldungssituation betroffen.

## Statistik Schuldnerberatung 1999

Einkommen der Ratsuchenden



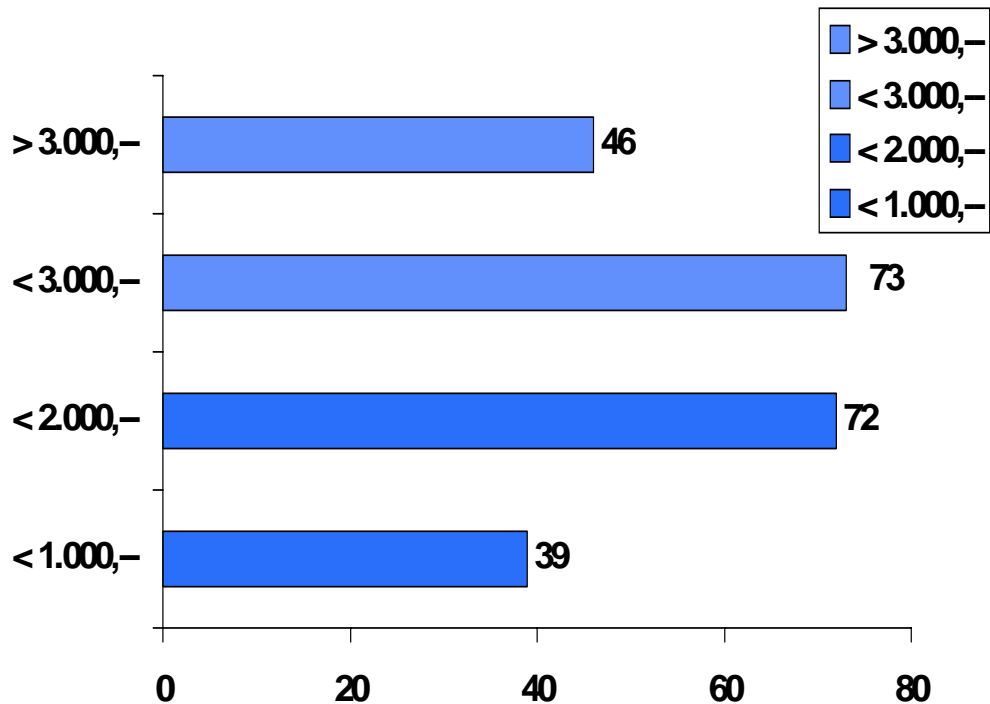
---

### Erläuterung:

Die Grafik zeigt, daß nach wie vor viele Ratsuchende Einkommen aus Erwerbstätigkeit erzielen. Diese Gruppe ist auch am stärksten von Pfändungsversuchen betroffen, da hier die Gläubiger über Lohnpfändungen Zugriff auf Lohn oder Gehalt nehmen können und damit manchmal den Arbeitsplatz der Überschuldeten gefährden. Unter der Rubrik ‚Sonstiges‘ werden Sozialleistungen wie Kindergeld, Wohngeld, BAFÖG etc. zusammengefaßt. Es zeigt sich, daß viele Ratsuchende Anspruch auf diese Leistungen haben.

# Statistik Schuldnerberatung 1999

Einkommenshöhe



---

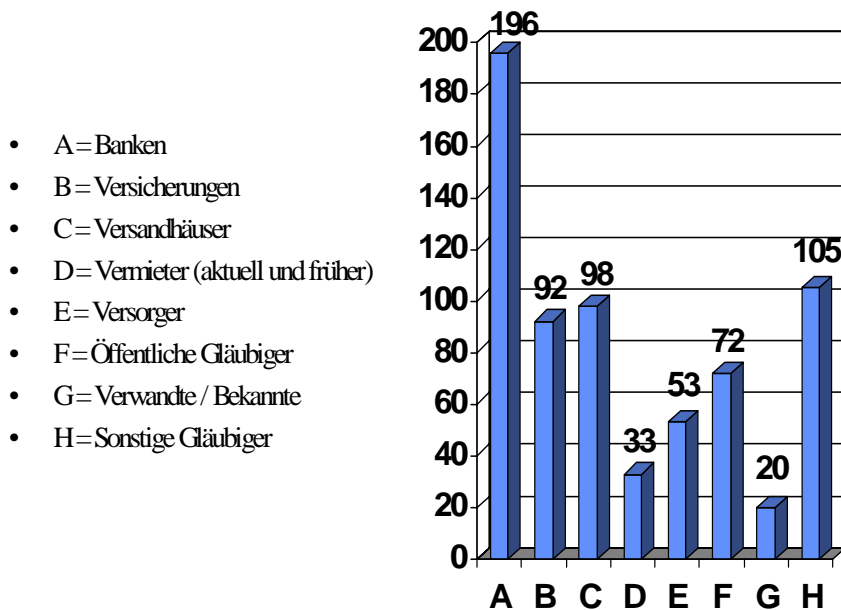
## Erläuterung:

Knapp die Hälfte der Ratsuchenden müssen mit einem Einkommen von unter DM 2.000,00 im Monat leben. Dies paßt zu dem Untersuchungsergebnis, daß gerade einkommensschwache Haushalte überdurchschnittlich von Überschuldung betroffen sind.



# Statistik Schuldnerberatung 1999

Gläubigergruppen der Ratsuchenden



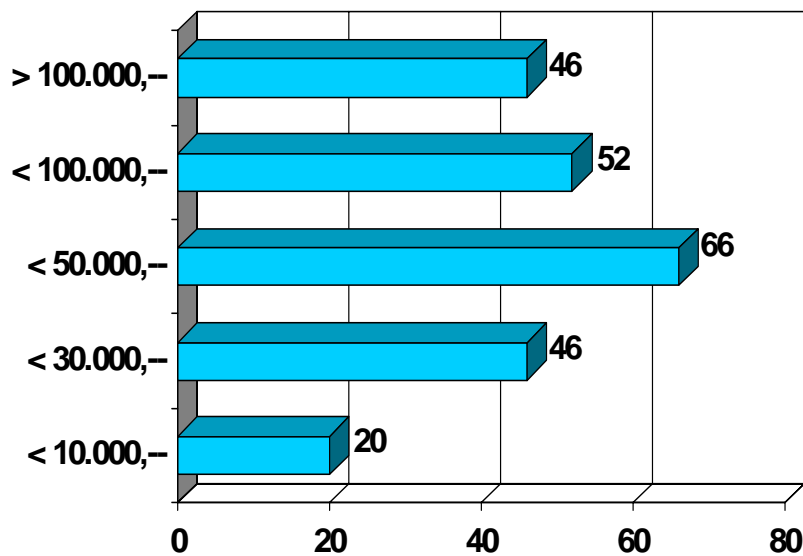
---

## Erläuterung:

Wie schon in den Vorjahren stellen auch dieses Jahr die Geldinstitute die größte Einzelgruppe der Gläubiger dar. Unter der Rubrik ‚sonstige Gläubiger‘ werden z.B. Rechtsanwaltsforderungen, aber auch Lieferanten von ehemals beruflich Selbständigen zusammengefaßt.

## Statistik Schuldnerberatung 1999

Höhe der Verschuldung



---

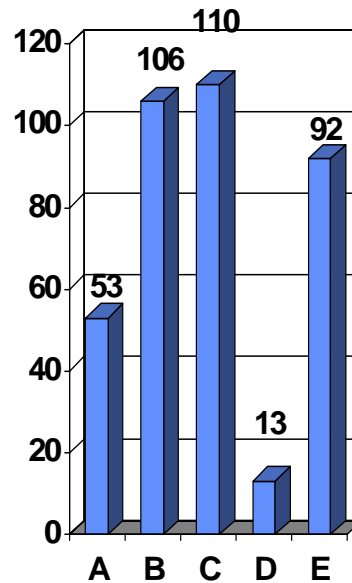
### Erläuterung:

Immerhin über 40 % der Ratsuchenden haben Gesamtschulden in Höhe von über DM 50.000,00. Viele dieser Personen haben die Zwangsversteigerung ihres Eigenheimes oder eine gescheiterte berufliche Selbständigkeit zu bewältigen gehabt. In beiden Fällen zeigt die Erfahrung, daß ohne professionelle Hilfe eine Bewältigung der Überschuldungssituation kaum zu schaffen ist.

# Statistik Schuldnerberatung 1999

## Verschuldungsursachen

- **A**=Unfall/Krankheit /Sucht
- **B**=Ehescheidung/Trennung/Tod des Ehepartners
- **C**=Arbeitslosigkeit
- **D**=Straffälligkeit
- **E**=Sonstiges wie z.B. Zwangsversteigerung vom Eigenheim, gescheiterte berufliche Selbständigkeit.



---

### **Erläuterung:**

Es gibt vielfältige Ursachen für Überschuldung, aber doch eindeutige Tendenzen. Arbeitslosigkeit und Ehescheidung (bzw. Trennung oder Tod des Partners/der Partnerin) sind individuell die häufigsten Ursachen. Aber auch die Zwangsversteigerung des Eigenheimes (die immer hohe Schulden hinterläßt) oder eine gescheiterte berufliche Selbständigkeit mit meist hoher Anzahl an Gläubigern sind Ursachen, die häufig vorkommen.